Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Freitag den 9. Mai 1856. №. 214.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

London, 8. Mai, Nachmittags. Der „Globe" meldet, Lord Wodehouse, Unterstaatssekretär im Auswärtigen, sei zum Gesandten in Petersburg ernannt. Bankdiskonto erniedrigt. Pariser Gerüchte von Cowley's Abberufung scheinen ganz unbegründet.

Paris, 8. Mai, Nachmittags 3 Uhr. Die 3pCt. Rente eröffnete zu 75, 20, stieg auf 75, 40 und schloß fest zu diesem Course. Credit-Mobilier sehr fest zur Notiz. — Schluß-Course:

3pCt. Rente 75, 40. 4½pCt. Rente 93, 75. Credit-Mobilier-Aktien 1840. 3pCt. Spanier 41. 1pCt. Spanier 25. Silberanleihe 90. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 942.

London, 8. Mai, Mittag 12 Uhr. Consols: Liquidations-Cours 93, auf Zeit 93½.

Wien, 8. Mai, Nachmittags 12¾ Uhr. Matte Haltung. Lombardische Eisenbahn-Aktien wurden zu 137, Theißbahn-Aktien zu 105 gehandelt.

Silber-Anleihe 89. 5pCt. Metall. 84½. 4½pCt. Metall. 74¼. Bank-Aktien 1110. Nordbahn 283. Centralbahn 106. Elisabetbahn 110¼. 1839er Loose 131. 1854er Loose 108¼. National-Anleihe 85⅛. Staats-Eis.-Aktien-Certifik. 260. Bank-Int.-Scheine 366. Credit-Aktien 362. London 10,03. Augsburg 102½. Hamburg 75. Paris 119⅜. Gold 6. Silb. 4¼.

Frankfurt a. M., 8. Mai, Nachmittaags 2 Uhr. Oesterreichische Fonds merklich flauer, Eisenbahn-Aktien niedriger, Credit-Aktien höher. — Schluß-Course:

Wiener Wechsel 116½. 5pCt. Metalliques 82½. 4½pCt. Metalliques 72¾. 1854er Loose 106¼. Oesterreich. National-Anlehen 83⅜. Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 308. Oesterreich. Bank-Antheile 1296. Oesterreichische Credit-Aktien 215½.

Hamburg, 8. Mai, Nachmittags 2½ Uhr. Börse fest bei sehr geringem Geschäft. — Schluß-Course:

Oesterreichische Loose —. Oesterreichische Credit-Aktien 187. Oesterreich. Eisenbahn-Aktien 932½. Wien —.

Hamburg, 8. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco fest, ab auswärts stille. Roggen ruhiger, ab Petersburg 72 bezahlt. Oel pro Mai 28½, pro Oktober 27½. Kaffee fest, Umsätze gering. Zink ohne Umsatz.

Telegraphische Nachrichten.

Darmstadt, 8. Mai. Die Bank für Handel und Industrie hat die Errichtung von Filialbanken in Heilbronn, Mannheim und Wien beschlossen. Die Wirksamkeit derselben beginnt schon in einigen Wochen. Die Resultate der Geschäftsthätigkeit der Bank im Jahre 1856 sind Anfangs dieser Woche von dem hier versammelt gewesenen Verwaltungsrathe festgestellt worden und haben die Mitglieder sehr befriedigt. Für die Zettelbank-Aktien ist die Ausschreibung der Vollzahlung beschlossen.

Köln, 7. Mai. Die Dividende der Rheinischen Eisenbahn ist definitiv festgesetzt. Man hält die Ziffer geheim, sie übersteigt jedoch die angenommene Höhe von 6¼ pCt.

Paris, 8. Mai. Edgar Ney wird als Botschafter für Petersburg bezeichnet. — Man spricht von einer Zusammenkunft, die zwischen dem Kaiser der Franzosen und dem Kaiser von Rußland im Laufe des Sommers in Italien stattfinden werde. (Tel. Nachr. d. B. Börs.-Ztg.)

London, 8. Mai. Die heutige „Morning Post" meldet, daß der österreichische Gesandte am baierischen Hofe, Graf Rudolph Apponyi, zum Nachfolger Colloredo's als hiesiger Gesandter ernannt worden ist und Ende dieses Monats in London eintreffen wird. Das Oberhaus wie das Unterhaus werden die Adresse in Betreff des Friedenstraktats in corpore überreichen. (W. T. B.)

Kopenhagen, 7. Mai. In heutiger Sitzung des Reichsrathes schlug Monrad vor, seinen Antrag, betreffend die Verfassungs-Revision, vor deren ersten Berathung einem besonderen Ausschusse zu überweisen. Der Vorschlag wurde mit 37 gegen 26 Stimmen verworfen. In dieser Abstimmung erblickte Monrad den Beweis, daß die meisten Mitglieder des Reichsraths mit der jetzigen Verfassung zufrieden seien und zog seinen Antrag ganz zurück.

Preußen.

Berlin, 8. Mai. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem Geh. Hofrath Schiller bei dem königlichen Hofmarschallamte, den rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Pfarrer Neumann zu Etgersleben im Kreise Wanzleben, und dem Justizrath a. D. Mannkopff zu Stargard in Pommern, den rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, so wie dem Domänen-Rentmeister Selle zu Belzig im Regierungsbezirk Potsdam, den rothen Adlerorden vierter Klasse, ferner dem Messerschmied Eduard Heyne zu Berlin den Titel eines königlichen Hoflieferanten zu verleihen.

[Circular-Verfügung vom 12. April 1856 — betreffend das Leben der evangelischen Elementarlehrer in und außerhalb des Amtes in Wort und Wandel.] (Grundzüge vom 3ten Oktober 1854.) Durch die unter dem 3. Oktober 1854 veröffentlichten Grundzüge, betreffend Einrichtung und Unterricht der evangelischen einklassigen Elementarschule, ist einerseits der evangelische Religions-Unterricht hinsichtlich seines Inhalts, Zieles und Stufenganges genau festgestellt; andererseits ist der Geist, welcher den Unterricht tragen und durchdringen muß, und die persönliche Herzensstellung des Lehrers zum Evangelium und zu seinem Herrn und Meister bezeichnet, welche allein seinen Unterricht für das Glaubensleben der Kinder fruchtbar zu machen im Stande ist.

Da aber der Elementarlehrer durch den ihm anvertrauten und übertragenen Religions-Unterricht in besonderem Maße der evangelischen Kirche verantwortlich ist, so übernimmt er mit seinem Berufe auch die Verpflichtung, sich in seinem Amte und außerhalb desselben, im Unterricht wie im Zeugniß durch Wort und Wandel, stets als ein lebendiges Mitglied und als einen treuen Diener der evangelischen Kirche zu beweisen und an dem Bekenntniß der Gemeinde, deren Jugend er für den kirchlichen Unterricht des Pfarrers vorbereitet, unwandelbar zu halten, damit er denen, die außerhalb der evangelischen Kirche stehen, und denen, welche innerhalb derselben ihren Verstand über Gottes Wort und die Regel des Bekenntnisses stellen wollen, nicht zu Dienst und Gefallen und seinen Brüdern nicht zum Aergerniß, den ihm anvertrauten Kindern aber nicht zum Fallstrick werde.

Daß es sich also verhalte, ist allen bereits im Amte stehenden evangelischen Elementarlehrern durch Mittheilung dieses Erlasses in Erinnerung zu bringen und jedem in das evangelische Elementar-Schulamt neu eintretenden Lehrer bei seiner Verpflichtung oder Einführung an das Gewissen zu legen.

Die königliche Regierung veranlasse ich, hiernach das Erforderliche anzuordnen und zu verfügen.

Berlin, den 12. April 1856.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

An sämmtliche königliche Regierungen von Rheinland und Westfalen.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 113. königlicher Klassen-Lotterie fiel der 2te Hauptgewinn von 100,000 Thlr. auf Nr. 3023. — 1 Hauptgewinn von 50,000 Thlr. auf Nr. 7478. — 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 20,361. — 2 Gewinne von 2000 Thlr. fielen auf Nr. 73,784 und 83,155. — 43 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 3053. 6198. 6934. 7470. 9318. 9407. 10,437. 16,968. 17,307. 19,306. 21,495. 24,661. 27,760. 28,550. 30,343. 31,750. 35,571. 36,578. 42,586. 43,008. 47,309. 48,665. 49,717. 50,666. 51,056. 53,808. 58,508. 61,373. 62,247. 62,529. 64,496. 65,124. 66,060. 67,162. 69,351. 73,357. 73,883. 75,975. 78,390. 80,659. 82,852. 85,118 und 89,362. — 47 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 3530. 5812. 6511. 6795. 12,918. 14,221. 16,013. 16,438. 17,837. 19,676. 25,031. 34,404. 37,528. 39,207. 45,545. 46,504. 47,069. 47,858. 50,550. 51,563. 51,801. 52,667. 53,282. 54,180. 57,051. 58,021. 58,569. 59,525. 62,593. 63,337. 66,502. 66,653. 66,809. 69,550. 71,692. 73,981. 74,763. 75,987. 78,392. 79,603. 81,777. 81,842. 83,740. 85,385. 88,482. 89,225 und 89,466. — 65 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 62. 370. 2021. 5632. 6294. 7116. 8049. 8533. 8958. 9930. 12,404. 17,518. 20,997. 21,066. 22,011. 27,339. 28,999. 29,298. 30,220. 30,366. 35,432. 35,973. 36,162. 37,186. 37,216. 37,834. 37,990. 42,049. 45,079. 45,118. 45,698. 48,081. 48,778. 51,297. 52,528. 53,263. 53,560. 53,918. 56,662. 56,918. 62,378. 62,385. 63,299. 64,958. 65,029. 65,615. 67,913. 68,246. 68,941. 70,169, 71,269. 71,768. 72,930. 73,420. 74,673. 76,782. 77,001. 77,546. 77,578. 79,687. 80,037. 85,731. 86,631. 87,152 und 88,116. (St.-Anz.)

144 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 1153. 1489. 2490. 3133. 3777. 5435. 5858. 5914. 6213. 6237. 6727. 7509. 8126. 8578. 9133. 10,241. 11,034. 11,633. 11,920. 12,529. 13,320. 13,413. 16,309. 17,370. 17,509. 18,007. 18,683. 20,333. 20,631. 21,678. 22,024. 22,285. 22,315. 22,564. 22,625. 23,641. 23,806. 23,882. 26,210. 26,603. 27,218. 27,264. 27,332. 27,744. 28,065. 28,094. 29,580. 29,669. 29,900. 30,529. 30,549. 30,719. 31,135. 31,703. 32,010. 32,504. 32,940. 33,550. 34,234. 34,613. 34,959. 34,961. 36,407. 36,749. 37,370. 38,997. 39,569. 39,603. 39,689. 41,518. 42,774. 42,938. 43,183. 43,665. 43,754. 43,824. 44,924. 45,683. 46,988. 47,116. 47,647. 47,650. 48,395. 48,745. 50,928. 51,796. 51,978. 51,969. 52,024. 52,943. 53,854. 54,456. 55,110. 55,999. 56,105. 56,280. 56,365. 57,409. 58,913. 59,229. 60,176. 60,269. 60,375. 62,517. 62,709. 63,360. 63,370. 63,655. 63,824. 65,251. 65,822. 65,962. 66,820. 67,480. 67,755. 69,242. 69,309. 69,458. 70,459. 70,730. 71,304. 71,376. 72,038. 73,733. 76,240. 77,742. 78,942. 79,038. 79,084. 79,364. 79,964. 80,100. 80,527. 81,520. 81,701. 83,013. 83,493. 83,552. 85,520. 85,773. 86,787. 87,071. 87,840. 89,327.

In der gestern am 7. fortgesetzten Ziehung wurden außer den von uns bereits gestern bis 100 Thlr. incl. publizirten Gewinne folgende Nummmern mit Gewinnen zu 70 Thlrn. gezogen: 34. 65. 86. 90. 115. 117. 197. 213. 230. 299. 403. 526. 559. 568. 615. 671. 792. 796. 879. 926. 973. 988. 1080. 211. 251. 296. 368. 412. 429. 455. 465. 537. 553. 590. 703. 752. 850. 916. 923. 964. 2027, 111. 228. 278. 345. 400. 422. 431. 444. 446. 469. 538. 548. 622. 652. 915. 977. 3095. 107. 185. 224. 249. 290. 308. 332. 344. 354. 366. 386. 429. 447. 481. 490. 571. 587. 624. 629. 634. 673. 799. 858. 905. 952. 4050. 98. 105. 131. 142. 282. 345.(?) 338. 436. 478. 527. 538. 561. 566. 607. 624. 656. 668. 700. 702. 716. 783. 820. 852. 882. 930. 971. 5189. 207. 283. 324. 337. 380. 710. 717. 747. 860. 890. 907. 915. 918. 928. 945. 6039. 132. 219. 282. 314. 388. 411. 464. 466. 475. 505. 834. 886. 888. 933. 957. 979. 7127. 163. 187. 311. 396. 412. 490. 525. 534. 548. 761. 800. 887. 978. 8055. 174. 197. 381. 397. 439. 498. 564. 568. 592. 653. 663. 685. 693. 766. 773. 828. 860. 869. 882. 955. 9001. 81. 103. 151. 156. 204. 215. 250. 278. 319. 346. 374. 443. 459. 567. 568. 620. 743. 791. 894. 935. 951. 955. 10,001. 12. 82. 101. 103. 122. 164. 230. 339. 397. 452. 512. 563. 580. 594. 606. 696. 704. 711. 725. 756. 794. 884. 935. 951. 955. 975. 11,053. 150. 181. 254. 311. 472. 496. 601. 762. 764. 821. 862. 923. 980. 996. 12,068. 94. 117. 206. 229. 267. 318. 339. 412. 413. 546. 576. 733. 744. 837. 890. 13,059. 79. 251. 286. 350. 402. 412. 426. 476. 519. 538. 542. 697. 698. 762. 788. 804. 841. 928. 14,064. 94. 114. 134. 183. 196. 208. 210. 265. 278. 316. 329. 352. 536. 538. 667. 705. 835. 911. 964. 15,053. 63. 161. 214. 307. 310. 377. 387. 422. 480. 532. 548. 623. 674. 677. 810. 832. 948. 956. 972. 979. 16,074. 126. 326. 354. 404. 421. 431. 472. 484. 512. 660. 672. 721. 746. 778. 846. 869. 17,004. 24. 216. 299. 325. 338. 458. 459. 464. 532. 651. 791. 801. 813. 814. 840. 874. 18,013. 34. 76. 226. 268. 323. 327. 556. 682. 699. 837. 933. 940. 967. 19,002. 90. 145. 159. 178. 245. 302. 329. 366. 568. 615. 661. 716. 719. 767. 840. 930. 940. 950. 20,042. 48. 137. 141. 143. 301. 327. 358. 417. 508. 623. 670. 768. 814. 815. 900. 907. 939. 958. 21,002. 69. 81. 112. 137. 149. 352. 356. 377. 390. 426. 474. 578. 644. 737. 793. 827. 840. 884. 886. 977. 22,009. 36. 39. 119. 150. 220. 257. 268. 297. 362. 393. 439. 518. 600. 612. 623. 648. 649. 788. 817. 862. 878. 884. 983. 986. 23,015. 66. 136. 144. 230. 359. 325. 348. 457. 458. 471. 475. 518. 548. 549. 604. 636. 672. 718. 949. 955. 966. 24,018. 66. 116. 118. 164. 232. 240. 255. 335. 497. 563. 566. 603. 636. 652. 670. 701. 723. 757. 760. 810. 962. 25,022. 89. 165. 191. 209. 224. 231. 235. 277. 320. 422. 426. 487. 656. 751. 761. 837. 26,028. 30. 41. 143. 257. 263. 281. 309. 399. 420. 479. 501. 510. 511. 519. 527. 547. 581. 614. 633. 690. 724. 760. 772. 785. 789. 800. 872. 970. 27,002. 80. 134. 149. 205. 301. 315. 340. 359. 497. 514. 538. 680. 690. 709. 916. 926. 960. 972. 28,079. 174. 238. 307. 323. 354. 464. 549. 564. 661. 702. 705. 29,240. 244. 257. 315. 319. 369. 437. 464. 510. 542. 704. 715. 753. 756. 790. 791. 931. 944. 958. 30,007. 17. 22. 77. 78. 119. 155. 202. 227. 280. 292. 306. 316. 361. 490. 574. 608. 761. 862. 867. 880. 916. 972. 31,027. 36. 92. 148. 156. 261. 297. 333. 354. 397. 433. 479. 496. 517. 591. 681. 711. 806. 893. 897. 955. 979. 993. 32,082. 85. 96. 102. 141. 193. 202. 305. 481. 508. 521. 603. 607. 664. 677. 755. 840. 964. 33,093. 108. 173. 179. 238. 319. 331. 388. 410. 438. 496. 501. 563. 616. 714. 730. 845. 869. 895. 915. 34,250. 289. 358. 392. 459. 464. 486. 508. 570. 573. 711. 724. 812. 830. 883. 35,006. 11. 42. 63. 170. 261. 298. 325. 358. 377. 418. 476. 514. 691. 742. 763. 901. 996. 998. 36,095. 424. 446. 459. 579. 678. 697. 708. 792. 37,000. 23. 60. 434. 616. 657. 692. 696. 713. 737. 786. 867. 38,005. 32. 199. 230. 256. 380. 405. 462. 528. 548. 567. 570. 571. 613. 659. 674. 702. 767. 844. 959. 974. 989. 998. 39,101. 113. 159. 228. 230. 231. 244. 373. 403. 494. 530. 602. 654. 665. 749. 799. 922. 929. 940. 994. 40,013. 39. 94. 135. 171. 217. 219. 266. 378. 419. 482. 614. 653. 678. 750. 757. 761. 786. 819. 895. 911. 962. 41,329. 428. 472. 487. 523. 544. 548. 553. 561. 737. 738. 774. 851. 911. 936. 42,080. 172. 178. 204. 339. 365. 482. 560. 603. 624. 670. 718. 747. 916. 981. 43,042. 111. 126. 215. 219. 234. 329. 466. 684. 688. 720. 756. 773. 808. 852. 868. 880. 986. 44,103. 119. 215. 276. 305. 332. 350. 411. 439. 515. 526. 529. 532. 562. 717. 746. 762. 842. 860. 912. 942. 953. 973. 45,035. 93. 254. 264. 287. 290. 311. 332. 359. 395. 529. 612. 615. 654. 668. 758. 983. 990. 46,113. 175. 246. 362. 397. 449. 486. 520. 701. 732. 745. 817. 821. 833. 839. 915. 922. 926. 931. 941. 47,021. 58. 95. 106. 239. 292. 326. 358. 397. 440. 489. 575. 640. 703. 730. 804. 811. 895. 942. 48,073. 103. 121. 134. 160. 211. 215. 239. 241. 267. 378. 407. 467. 490. 496. 586. 625. 808. 827. 887. 974. 975. 49,084. 171. 180. 265. 337. 401. 507. 566. 549. 625. 677. 772. 795. 914. 955. 975. 50,014. 129. 175. 228. 331. 377. 507. 511. 549. 560. 582. 620. 635. 660. 861. 965. 51,015. 45. 140. 218. 263. 292. 347. 353. 448. 519. 583. 621. 626. 651. 709. 716. 811. 845. 859. 894. 903. 917. 935. 993. 52,076. 159. 192. 229. 303. 305. 332. 334. 352. 438. 532. 576. 578. 597. 621. 687. 691. 710. 724. 755. 826. 53,007. 15. 21. 117. 150. 162. 194. 241. 312. 313. 329. 338. 344. 417. 552. 772. 793. 860. 917. 54,036. 59. 175. 177. 226. 271. 272. 291. 401. 490. 554. 571. 679. 691. 698. 820. 900. 927. 55,010. 74. 115. 135. 139. 152. 180. 185. 199. 218. 461. 535. 558. 567. 678. 698. 775. 835. 837. 839. 859. 56,061. 112. 152. 163. 208. 429. 459. 577. 579. 630. 647. 671. 674. 742. 813. 872. 884. 915. 57,036. 173. 218. 297. 505. 531. 554. 585. 613. 659. 706. 736. 899. 905. 916. 935. 58,025. 75. 371. 453. 554. 570. 575. 610. 656. 679. 705. 715. 780. 789. 828. 830. 934. 972. 59,148. 193. 222. 247. 281. 301. 323. 335. 368. 381. 402. 468. 597. 703. 706. 725. 728. 771. 843. 953. 60,035, 117. 159. 195. 209. 241. 258. 338. 394. 441. 500. 538. 606. 894. 951. 61,038. 164. 196. 223. 235. 306. 336. 350. 397. 588. 694. 737. 739. 746. 790. 871. 941. 62,013. 37. 131. 172. 193. 203. 352. 355. 379. 417. 561. 572. 605. 640. 683. 769. 780. 826. 850. 907. 928. 63,001. 20. 53. 135. 159. 177. 259. 333. 376. 386. 393. 488. 511. 570. 693. 885.(?) 884. 910. 923. 996. 64,036. 123. 183. 237. 254. 271. 311. 337. 374. 392. 558. 580. 766. 828. 920. 959. 65,036. 54. 55. 196. 395. 398. 440. 473. 501. 556. 585. 704. 803. 819. 879. 980. 66,098. 182. 186. 220. 242. 284. 433. 481. 550. 555. 650. 678. 681. 787. 802. 963. 67,000. 25. 65. 124. 233. 307. 363. 370. 586. 623. 643. 675. 709. 742. 814. 816. 901. 903. 904. 960. 68,010. 66. 75. 76. 80. 110. 208. 234. 254. 295. 364. 523. 526. 568. 624. 642. 674. 681. 742. 761. 867. 924. 965. 69,045. 191. 226. 271. 297. 378. 416. 568. 615. 632. 687. 691. 712. 725. 806. 877. 894. 938. 70,012. 42. 87. 114. 143. 174. 177. 208. 222. 325. 363. 371. 405. 545. 555. 570. 632. 739. 804. 879. 967. 978. 71,016. 145. 167. 223. 353. 493. 499. 560. 618. 640. 655. 695. 796. 856. 888. 72,005. 9. 39. 58. 59. 78. 89. 164. 168. 170. 194. 261. 265. 314. 387. 389. 416. 466. 529. 530. 564. 578. 621. 624. 670. 755. 874. 951. 979. 73,001. 7. 23. 119. 167. 321. 342. 359. 380. 586. 662. 669. 874. 941. 982. 74,048. 71. 165. 205. 276. 546. 560. 699. 708. 711. 723. 729. 773. 793. 879. 889. 75,164. 216. 224. 234. 252. 401. 402. 505. 526. 567. 728. 769. 775. 829. 932. 946. 76,016. 73. 140. 187. 238. 258. 265. 281. 286. 391. 463. 467. 573. 607. 642. 778. 834. 947. 77,045. 68. 173. 184. 187. 286. 295. 329. 389. 456. 475. 545. 760. 775. 873. 883. 78,055. 128. 151. 198. 217. 222. 450. 597. 600. 626. 666. 677. 759. 871. 906. 921. 947. 959. 79,017. 18. 48. 75. 161. 167. 286. 437. 467. 486. 488. 509. 561. 614. 620. 621. 818. 826. 941. 944. 80,066. 125. 163. 189. 227. 378. 416. 463. 476. 512. 520. 574. 601. 634. 731. 771. 822. 834. 886. 894. 953. 979. 81,009. 58. 65. 116. 172. 173. 177. 240. 247. 269. 292. 304. 338. 342. 397. 502. 506. 683. 875. 887. 960. 993. 82,123. 159. 266. 299. 346. 368. 378. 389. 397. 438. 444. 613. 644. 672. 823. 850. 961. 988. 83,070. 150. 218. 309. 382. 485. 491. 496. 519. 526. 547. 556. 566. 628. 632. 726. 760. 822. 957. 84,074. 135. 250. 277. 331. 382. 403. 493. 526. 560. 588. 621. 626. 630. 720. 744. 765. 832. 872. 944. 85,058. 70. 108. 115. 137. 199. 261. 444. 468. 543. 571. 658. 692. 694. 793. 822. 943. 971. 86,012. 27. 86. 105. 132. 185. 313. 344. 347. 389. 391. 535. 561. 574. 595. 597. 784. 880. 913. 968. 87,031. 70. 103. 178. 289. 485. 550. 593. 666. 768. 836. 895. 900. 902. 933.

946. 965. 972. 993. 88,159. 168. 306. 340. 464. 566. 635. 716. 773. 855. 875. 896. 919. 999. 89,071. 193. 324. 330. 393. 407. 432. 445. 544. 573. 587. 637. 867. 885. 906. 936. (B. B. Z.)

C. B. **Berlin**, 8. Mai. Unsere Nachricht, daß sich 49 Gesellschaften gebildet hätten, welche die Absicht haben, sich um die Concession zu einer Privatbank zu bewerben, können wir durch folgende Mittheilung bestätigen. In der Rheinprovinz und in den bergisch-märkischen Landestheilen sind bis jetzt allein 13 verschiedene Projekte aufgetaucht, die ihre Adhärenten und Vertreter haben; eines derselben, von Herrn Oechelhäuser zu Mühlheim ausgehend und von hiesigen finanziellen Capacitäten gefördert, ist seiner Ausführung ziemlich nahe. Aus Schlesien weiß man von 10 derartigen Projekten, nicht weniger aus der Provinz Sachsen. In Preußen und Posen ist kaum ein Städtchen von irgend lebhaftem Verkehr, das nicht sein provisorisches Bankkomite hat, ja selbst aus Hinterpommern weiß man von zwei Projekten, von welchen das eine auf Gründung einer land- und forstwirthschaftlichen Creditkasse hinausläuft. Hier in Berlin hat sich so eben aus den Unternehmern des früher projektirten Credit mobilier eine Gesellschaft zur Gründung einer Privatbank für Berlin und die Mark Brandeuburg gebildet, die im Begriff steht, die Concession nachzusuchen. — Die oben erwähnte mülheimer Gesellschaft wird die Firma einer Industrie- und Kommandit-Gesellschaft für die Ruhrgegend führen.

(B. B. Z.) In diesen Tagen haben hier mehrere Sitzungen des Komite's zur Ausführung des lausitzer Bahn-Projektes stattgehabt. An den Verhandlungen hat auch ein Kommissarius des Herrn Handelsministers theilgenommen, und ist als Resultat derselben anzusehen, daß nicht die Richtung über Fürstenwalde nach Görlitz, sondern die über Luckau, Kottbus 2c. vorgeschlagene sich der höheren Gunst zu erfreuen hat. Der Herr Handelsminister hat die Zusage einer Concession nur für diese, den Anschluß an die schlesische Gebirgsbahn bezweckende Richtung in Aussicht gestellt. Es handelt sich, wie wir erfahren, in diesem Augenblick noch um Uebernahme der Staatsgarantie für 3½ pCt. des zum Bau erforderlichen Kapitals von 30 Mill. Thaler, einer Garantie, die ohne Zweifel gewährt werden wird.

Es cirkuliren seit einiger Zeit mannigfache Gerüchte über die Pläne, welche die hiesige Disconto-Gesellschaft bei der Emission ihrer Kommandit-Antheilsscheine beschäftigen. Wir wollen von den verschiedenen Versionen, welche zu unserer Kenntniß gekommen sind, eine, die uns von glaubwürdiger Seite zukommt, nicht unerwähnt lassen. Man versichert, daß Herr Präsident Hansemann mit den Regierungen mehrerer Zollvereinsstaaten wegen Errichtung von Succursalen der von ihm geleiteten Gesellschaft in Unterhandlungen stehe, und daß ihm bereits von Seiten der königlichen Regierungen die Zusage geworden sei. Die neu emittirten 5 Mill. Antheilsscheine würden zur Einführung dieser Zweig-Etablissements verwendet werden. Wir durften dieses auf eine bedeutsame Entfaltung der Wirksamkeit der Disconto-Gesellschaft hinweisende Gerücht unsern Lesern nicht vorenthalten, müssen aber bemerken, daß wir eine Bürgschaft erst für diejenigen Nachrichten zu übernehmen im Stande sind, die wir in den nächsten Tagen hoffen geben zu können.

Danzig, 6. Mai. Heute Früh verließ der Contre-Admiral Schröder auf kurze Zeit unsere Stadt. Er begiebt sich zunächst nach Stettin und wird von da nach Rügen gehen. In Stralsund erwartet derselbe die Ankunft der unterdeß von hier in See gegangenen Flotille, nach deren Abfahrt der Contre-Admiral wiederum nach Danzig zurückkehrt. (Danz. D.)

Deutschland.

Frankfurt. 7. Mai. Das heutige „Intelligenzblatt" enthält an bevorzugter Stelle folgenden Artikel: „Es findet sich in mehreren Zeitungen die Nachricht, die Bundesversammlung werde durch eine Vorlage der beiden deutschen Großmächte veranlaßt werden, eine Mitgarantie des pariser Friedensvertrages zu übernehmen. Wir haben guten Grund anzunehmen, daß ein solches Ansinnen an den Bund weder von Oesterreich noch von Preußen beabsichtigt wird." — Sir Aleander Mallet, der engl. Gesandte am Bunde, ist von London wieder hier eingetroffen. (Magd. Z.)

Aus Kurhessen, 7. Mai. Die Erinnerung an das Hassenpflugsche Regiment mußte ganz besonders die Aufrechthaltung der Garantien für die Stellung der Richter wie der übrigen Staatsdiener wünschenswerth machen, welche durch die Verfassung von 1831 gegeben waren. Diesem Anspruche haben denn auch unsere beiden Kammern entsprochen, indem sie dem § 36 der neuen Verfassung, welcher nur eine vage Bestimmung über dieses Rechtsverhältniß der Staatsdiener enthält, folgende Zusätze anreihten: „Ein Richteramt kann nur demjenigen übertragen werden, welcher vorher gesetzmäßig geprüft, und für tüchtig und würdig zu demselben erkannt worden ist. Alle erledigten Stellen, deren fernere Beibehaltung nothwendig erscheint, sollen so bald als thunlich, dem betreffenden Etat gemäß wieder besetzt werden. — Ohne Urtheil und Recht darf kein Staatsdiener abgesetzt oder wider seinen Willen entlassen, noch demselben sein rechtmäßiges Diensteinkommen vermindert oder entzogen werden, vorbehaltlich der besonderen Bestimmungen, welche in dem Staatsdienergesetze enthalten sind." (Magd. Z.)

Wiesbaden, 6. Mai. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer, in welcher die Rechtfertigung der Jagd- 2c. Anträge der Abgeordneten Giebeler, Knapp und Mohr auf der Tagesordnung stand, machte, bevor hierzu übergegangen werden konnte, der Regierungs-Präsident Faber die Mittheilung, daß beschlossen worden sei, die Stände von heute bis zum 26. Mai zu vertagen, und zwar „im Hinblick auf die bevorstehenden Pfingstfeiertage". Eine gleiche Eröffnung erfolgte heute Nachmittag in der Sitzung der ersten Kammer. (Mittelrh. Z.)

Hannover, 5. Mai. Der Kerfassungsausschuß scheint über die Ablehnung der proponirten Verfassungsabänderungen einig zu sein; in Beziehung auf die Aenderung des Finanzkapitels ist eine Subkommission aus den Herren Schatzrath von Bothmer, Staatsminister a. D. von Münchhausen, Staatsminister a. D. Windthorst und aus einem Mitgliede der ersten Kammer niedergesetzt. (Z. f. N.)

Hamburg, 7. Mai. Dem Vernehmen nach ist dem Senate von der Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika notifizirt worden, daß eine, auf einer Uebungsfahrt befindliche amerikanische Fregatte im Laufe des Monats in die Elbe einlaufen würde. (H. C.)

Von der schleswigschen Grenze, Anfangs Mai. Die Schleifung der Seefestung Friedrichsort steht jetzt fest; noch vor Eintritt des Spätsommers wird damit begonnen, und somit das letzte deutsche Bollwerk im Norden Germaniens fallen. Die Einwohnerschaft Friedrichsorts wird der Gemeinde Dänischhagen einverleibt und eingepfarrt werden. Die Pensionirung des Garnisonsgeistlichen, wie des Lehrers und Küsters der Stadt Friedrichsort ist bereits verfügt, und wird die Garnison, bestehend aus dem zweiten Linienbataillon unter dem Kommando des Premierlieutenants von Scheller, so lange dort bleiben, bis die Festungswerke vollständig abgetragen sein werden. Die Regierung beabsichtigt, die Demolirungsarbeiten auf ähnliche Weise, wie es in Rendsburg der Fall war, auszuführen zu lassen. — Die Deputation der städtischen Kollegien zu Rendsburg, welche neulich in Kopenhagen bei dem Ministerium und der Regierung Vorstellung wegen Ueberlassung der Kronwerksländereien gemacht, hat dem Vernehmen nach in der bezüglichen Audienz beim Kriegsminister zugleich die Absperrung Rendsburgs zur Sprache gebracht, und um Abstellung dieser großen Unbequemlichkeit gebeten. (F. J.)

Rußland.

Aus Berlin wird der Agentur Havas vom 5. Mai telegraphirt: Die russische Regierung hat Befehl gegeben, die irregulären Truppen in der Krim zu entlassen. Der Commandant Orloff-Denisoff ist von Petersburg nach Moskau abgereist, wo er den Vorsitz bei Vollziehung der die Krönung betreffenden Ordonnanzen führen soll. Major Bartolomine ist zum Attaché bei der russischen Gesandtschaft in Konstantinopel ernannt worden.

Großbritannien.

[Parlaments-Verhandlungen vom 5. Mai.] (Oberhaussitzung.) Der Earl von Ellesmere beantragt die an die Königin zu richtende Dank-Adresse wegen des Friedens, deren Inhalt wir unseren Lesern bereits mitgetheilt haben. Lord Glenelg unterstützt den Antrag. Wenn man, bemerkt er, die Stellung Rußlands in der Ostsee und im schwarzen Meere vor dem Kriege mit seiner jetzigen Stellung vergleiche, so müsse man einräumen, daß der Zweck des Krieges erreicht worden sei. Vor Beginn der Feindseligkeiten habe Rußland Schweden und Norwegen, so wie, von Sebastopol aus, die Türkei bedroht und eine Schirmherrschaft über die Donau-Fürstenthümer ausgeübt. Sebastopol sei jetzt zerstört, jene Schirmherrschaft bestehe nicht mehr, das schwarze Meer sei offen und Schweden gegen Angriffe gesichert. Der Earl von Malmesbury hält in der Adresse gebrauchten Ausdrücke für übertrieben. Es sei von Freude und Befriedigung die Rede, welche das Haus über den Abschluß des Friedens empfinde; er seinerseits vermöge weder das Eine noch das Andere zu empfinden. Ueber die Zwecke des Krieges habe sich die Regierung nie klar ausgesprochen; soweit er dieselben jedoch begreife, müsse er läugnen, daß sie vollständig erreicht worden seien, und er möchte als Amendement vorschlagen, daß in der Adresse gesagt werde, die Regierung sei im Stande gewesen, einen Frieden zu schließen, „dessen Bedingungen ihr die großen Zwecke des Krieges in angemessener Weise zu erfüllen schienen." Der Fall von Kars habe einen großen Einfluß auf die Friedens-Bedingungen ausgeübt. Sebastopol sei Rußland zurückerstattet worden, und obgleich der Vertrag bestimme, daß Rußland keine Seearsenale am schwarzen Meere haben dürfe, so sei doch gar nicht klar angegeben, was man eigentlich unter diesem Ausdrucke zu verstehen habe. Die Nordforts von Sebastopl habe man Rußland gelassen, eben so Kertsch und Eupatoria. — Orte, welche durch die von den Verbündeten angelegten Befestigungen verstärkt worden seien. Auch die Forts an der circassischen Küste wolle man den Russen wieder in die Hände liefern, und obgleich die Regierung aus den Anstrengungen der Circassier Nutzen gezogen habe, so lasse sie dennoch dieselben jetzt im Stiche. Das Benehmen Lord Stratfords in der Karsangelegenheit verdiene den schärfsten Tadel. Die Gründe freilich, weshalb er es verabsäumt habe, die Depeschen des Generals Williams zu beantworten, kenne nur er selbst und Lord Clarendon. Wenn das Haus die Adresse annehmen wolle, so werde er sie nicht bekämpfen, sondern sich daran genügen lassen, seine Meinung ausgesprochen zu haben. Der Earl von Clarendon läugnet, daß der Fall von Kars einen nachtheiligen Einfluß auf die Friedens-Bedingungen ausgeübt habe. Graf Orloff habe jenes Ereignisses als eines wichtigen Vorfalles Erwähnung gethan, der sich zugetragen habe, nachdem die Friedens-Bedingungen von Rußland angenommen worden seien, zugleich aber versichert, daß Rußland das einmal Versprochene treu halten werde. Wenn man Lord Stratford wegen seines dem General Williams gegenüber beobachteten Verhaltens tadle, so dürfe man nicht glauben, daß, weil er nicht geschrieben, er überhaupt nichts gethan habe. Eben so wenig dürfe man außer Acht lassen, wie argwöhnisch man in der Türkei auf fremde Einmischung blicke, wie langsam dort der Geschäftsgang sei und wie viel andere Geschäfte Lord Stratford zu erledigen gehabt habe. Da Rußland noch immer das Recht habe, eine gewisse Anzahl von Schiffen im schwarzen Meere zu halten, so müsse auch Nikolajeff als Baustätte für diese Schiffe fortbestehen; doch habe Rußland sich verbindlich gemacht, nicht mehr Schiffe zu bauen, als der Vertrag gestatte. Da man an der cirkassischen Küste keine militärischen Erfolge errungen habe, so habe man auch Rußland in Bezug auf jenes Land keine Bedingungen auferlegen können. Ueberdies würde es schwer sein, zu sagen, worin dieselben etwa hätten bestehen können. Man hätte jene Gegenden entweder an die Türkei zurückerstatten oder für unabhängig erklären müssen. Die Bewohner aber würden sich nie zu einer Unterwerfung unter die Türkei verstanden haben, und eine Unabhängigkeits-Erklärung wäre in Betracht der Nachbarschaft einer Macht wie Rußland, eine bloße Spiegelfechterei gewesen, namentlich, da alle Häuptlinge Freunde der Russen seien, die sich sehr wohlwollend u. rücksichtsvoll gegen sie benommen hätten. Zu diesen Häuptlingen gehöre auch Schamyl; denn es sei eine auffallende Erscheinung, daß der einzige Zeitraum, während dessen von Seiten Schamyls und der Circassier durchaus keine militärischen Bewegungen gegen Rußland stattgefunden hätten, die beiden Kriegsjahre gewesen seien. Die Circassier haben nie die geringste Sympathie für die Verbündeten gezeigt oder die geringste Lust, ihnen beizustehen. Einmal allerdings habe ein Häuptling dem Kapitän eines engl. Kriegsschiffes versprochen, sich an einem bestimmten Tage und bestimmten Orte mit 10,000 M. einzufinden, habe aber nicht Wort gehalten. Den einzigen Beweis, den die Engländer von den Gesinnungen der Circassier erhalten hätten, sei die Erklärung ihrer Absicht gewesen, sich den Bewegungen der Engländer längs der Ostküste des azow'schen Meeres zu widersetzen. Einen besseren Gewährsmann in Bezug auf die Stimmung jenes Volkes könne es nicht geben als den General Williams. Dieser aber habe ihm in einem Briefe vom 13. April 1855 gemeldet, daß Schamyl sich erst habe blicken lassen, als das Invasions-Heer in der Nähe von Tiflis angekommen sei, und daß es diesem zu viel gepriesenen Führer im letzten Feldzuge, wie allgemein bekannt, nicht einmal gelungen sei, jene Stadt zu plündern. In einem anderen Briefe vom 21. August 1855 berichtete General Williams, daß man um jene Zeit von den Bewegungen Schamyl's nichts wisse, und daß sich seine Unthätigkeit vielleicht aus der Rückgabe seines Sohnes, so wie aus dem Empfange von bedeutenden, in der Form von Lösegeld gezahlten Summen erkläre. Die Circassier hätten demnach seines Erachtens keine großen Ansprüche darauf, von den Engländern besonders berücksichtigt zu werden. Der Redner zählt hierauf die durch den Krieg errungenen Vortheile auf und bezeichnet als nicht geringsten die Befestigung des französischen Bündnisses. Während des ganzen Verlaufs der Unterhandlungen habe das vollste Vertrauen zwischen der französischen und der englischen Regierung obgewaltet, während sich das Benehmen der russischen Bevollmächtigten durch die ehrenvollste Geradheit nnd Aufrichtigkeit ausgezeichnet habe. Der Earl v. Derby vermag sich mit der Sprache der Adresse nicht einverstanden zu erklären. Er glaubt nicht, daß der Friede den gebrachten Opfern entspreche, und wünscht, daß er einen glücklicheren Erfolg haben möge, als der von Amiens. Was den Fall von Kars angehe, so sei die Regierung mehr zu tadeln als Lord Stratford. Die neue Gränzlinie befriedige ihn nicht. Auch vermöge er keine Bürgschaften gegen den Wiederaufbau von Sebastopol und für die wirkliche Neutralisirung des schwarzen Meeres zu erblicken. Das beste Bollwerk gegen Rußland, die Unabhängigkeit der circassischen Volksstämme, habe man niedergeworfen. Auch sehe er sich genöthigt, den Theil des Vertrages, welcher ohne Rücksichtnahme auf das Parlament das bisher giltige Seerecht umstoße, auf's entschiedenste zu verdammen. Der Earl v. Aberdeen zweifelt daran, ob die Nachwelt der Ansicht sein werde, daß der Vertrag die Zwecke sichere, um derentwillen der Krieg unternommen worden sei. Nichts verhindere die Türkei, im Bosporus und Marmora-Meere eine große Flotte zu halten, und wenn sie diese nun gegen Rußland verwende, sei es dann Pflicht der andern kontrahirenden Parteien, sie zu unterstützen? Die Neutralisirung des schwarzen Meeres halte er für praktisch unausführbar. Man hätte die Befugniß, sich in die inneren Angelegenheiten der Türkei zu mischen, nicht aus den Händen geben sollen. Lord Cowley bemerkt, daß ein Angriff im schwarzen Meere, möge er nun von Rußland oder von der Türkei ausgehen, den übrigen kontrahirenden Mächten das Recht zum Einschreiten verleihe. Earl von Grey betrachtet den Vertrag als einen großen Fortschritt auf der Bahn der Menschlichkeit und Gesittung, namentlich in so weit er die Umgestaltung des Seerechts betrifft. Lord Campbell behauptet, die erwähnten Veränderungen im Seerechte seien auf durchaus verfassungswidrigem Wege erfolgt. Die Adresse wird hierauf ohne Abstimmung angenommen.

[Unterhaus-Sitzung.] Denison beantragt und A. Herbert unterstützt die Friedens-Adresse. Lord J. Manners erhebt sich gegen die Behauptung der Adresse, daß die großen Zwecke, um derentwillen der Krieg unternommen worden, vollständig erreicht worden seien. Für den Augenblick sei allerdings der Gebietsbestand des türkischen Reichs gesichert, in Bezug auf die Zukunft aber — und das sei wichtiger — lasse sich das Gleiche nicht sagen. Für die Unabhängigkeit und Integrität der asiatischen Türkei sei im Vertrage nichts gethan. Daß man die Circassier im Stich gelassen habe, sei eine schmachvolle Ungerechtigkeit. Ein Schriftsteller, der jetzt einen Posten unter der Regierung bekleide, Herr D. Seymour, habe den Kaukasus als das wahre Bollwerk der russ. Macht im Orient bezeichnet. Die Art, wie Lord Clarendon sich laut dem Protokoll vom 8. Mai geweigert habe, sich an Maßregeln gegen die belgische Presse zu betheiligen, sei ganz geeignet, das Zustandekommen solcher Maßregeln zu fördern. Layard erklärt sich zur Annahme der Adresse bereit, da die Hauptzwecke des Krieges, nämlich die Zwecke, welche das den Krieg beginnende Ministerium im Auge gehabt habe, erreicht seien. Den Hauptfehler habe das Ministerium Aberdeen begangen, und als das gegenwärtige Kabinet ans Ruder gekommen, sei die Sache schon so verpfuscht gewesen, daß ein Wechsel der einmal eingeschlagenen Politik nicht wohl habe eintreten können. In Bezug auf die Stellung der Christen in der Türkei sei mehr erreicht worden, als man habe erwarten dürfen. Doch halte er die Ausdehnung der Militärpflichtigkeit auf die christlichen Unterthanen der Pforte für unweise. Hinsichtlich der Donau-Fürstenthümer habe man gleichfalls mehr erzielt, als man zu hoffen gewagt. Daß Lord Clarendon auf die Vereinigung von Moldau und Wallachei hingearbeitet habe, sei weise gewesen. Doch habe sich Oesterreich diesem Vorschlage widersetzt. Auch die Beschlüsse, zu welchen man in Betreff Serbiens, eines Landes, das eine große Zukunft habe, gelangt sei, müsse er billigen. Bedenklicher aber sehe es mit dem schwarzen Meere und vorzüglich mit der circassischen Küste aus. Solle die Blokade dieser Küste fortdauern und England auch in Zukunft von dem Handelsverkehr mit einem Lande ausgeschlossen werden, dessen Abhängigkeit von Rußland es nie anerkannt habe? Ferner, werde man britische Konsuln von Sebastopol und Nikolajeff ausschließen? Alles in Allem genommen, glaube er, daß die Regierung großes Lob wegen des Vertrages verdiene, der seine Erwartungen bei Weitem übertroffen habe. Schließlich macht der Redner noch einen Abstecher nach Italien und ergeht sich in starken Ausdrücken gegen gewisse italienische Regierungen. Lord J. Russell ist der Ansicht, daß die Friedensbedingungen ehrenvoll für die Krone sind und dem Zweck des Krieges vollkommen entsprechen. Daß Rußland seine ehrgeizigen Plane nicht in Zukunft zu verwirklichen suchen werde, lasse sich freilich nicht behaupten. Doch habe sich die Prophezeiung des ersten Napoleon, daß, wenn Rußland seine Absichten gegen Konstantinopel ins Werk setzen, Oesterreich ihm dabei helfen und die Beute theilen werde, als falsch erwiesen. Einige Ausstellungen an dem Vertrage habe er allerdings zu machen. So würde er es lieber gesehen haben, wenn die in Bezug auf Nikolajeff eingegangene Verpflichtung im Vertrags-Texte selbst ihren Platz gefunden hätte, statt blos als Antwort des Grafen Orloff in einem Protokolle niedergelegt zu sein. Ferner könne das Recht Rußlands zum Wiederaufbau der circassischen Forts ein Mittel zur Befestigung seiner Macht am schwarzen Meere werden. Auch Lord John drückt zum Schlusse seiner Rede die Hoffnung aus, daß man die von Lord Clarendon zu Paris in Bezug auf Italien gethanen Aeußerungen nicht unbeachtet werde verhallen lassen. Lord C. Hamilton spricht sehr ausführlich über Circassien und bezeichnet als die Pflicht Englands, zu verhindern, daß dieses Land in die Hände Rußlands falle. Als Amendement beantragt er die Einfügung der Worte: „Bedingungen, welche in hohem Grade (to a great extent) die Zwecke erfüllen, um derentwillen der Krieg unternommen wurde." Sir C. Wood sagt, es sei nicht wahr, daß die Circassier von den Verbündeten den Russen in die Hände geliefert worden seien. Sie seien jetzt nicht schlechter daran, als vor dem Kriege. Wenn man von Rußland verlangte, daß es die Forts an der circassischen Küste nicht wieder aufbauen solle, so könnte man eben so gut von der Türkei die Schleifung Varna's fordern. — Auf Antrag Fitzgerald's wird die Debatte bis auf die nächste Sitzung vertagt.

Berliner Börse vom 8. Mai 1856.

Fonds-Course.

Freiw. St.-Anl.	4½	101 bez.
St.-Anl. v. 1850	4½	101½ bez.
dito 1852	4½	101½ bez.
dito 1853	4	96 Br.
dito 1854	4½	101½ bez.
dito 1855	4½	101½ bez.
Präm.-Anl. v. 1855	3½	113¼ bez.
St.-Schuld-Sch.	3½	86½ bez.
Seehdl.-Pr.-Sch.	—	150 Gl.
Preuß. Bank-Anth.	4	136 Br.
Posener Pfandbr.	4	99⅞ Br.
dito	3½	89¾ Gl.
Russ. 6. Anl. Stgl.	5	95¼ bez. u. Gl.
Polnische III. Em.	4	92⅜ Gl.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	87¾ bez.
dito à 300 Fl.	5	94½ Gl.
dito à 200 Fl.	—	20¾ Gl.
Hamb. Pr.-Anl.	—	69½ Gl.

Aktien-Course.

Aachen-Mastrichter	4	65½ bez.
dito Prior.	4½	94¼ bez.
Berlin-Hamburger	4	109¾ bez.
dito Prior. I. Em.	4½	101½ Br.
dito Prior. II. Em.	—	101½ Br.
Berbacher	4	156½ à 155½ bez.
Breslau-Freiburg.	4	171 Gl.
dito neue	4	162 à 161½ bez.
Köln-Mindener	3½	164⅛ bez.
dito Prior.	4½	100½ Gl.
dito II. Em.	5	103 etw. bez.
dito II. Em.	4	91 Gl.
dito III. Em.	4	91 Gl.
dito IV. Em.	4	90¾ bez.
Mainz-Ludwigsh.	4	120 Br.
Mecklenburger	4	55¼ à 57¼ bez.
Niederschlesische	4	93¾ bez.
dito Prior.	4	93¾ Gl.
dito Pr. Ser. I. II.	4	93¾ bez.
dito Pr. Ser. III.	4	93½ Br.
dito Pr. Ser. IV.	5	102⅜ Gl.
dito Zweigbahn	4	88½ bez.
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	61¼ à ¾ bez.
dito Prior.	5	101½ Gl.
Oberschlesische A.	3½	206 etw. bez. u. Br.
dito B.	3½	177¾ à 178 bez.
dito Prior. A.	4	93¼ Br.
dito Prior. B.	3½	82½ Gl.
dito Prior. D.	4	90 Gl.
dito Prior. E.	3½	78½ bez. u. Gl.
Rheinische	4	117¼ à 118 bez.
dito Prior. Stm.	4	117¼ Gl.
dito Prior.	4	90½ Br.
dito Prior.	3½	84 bez.
Stargard-Posener	3½	99 à 98½ bez.
dito Prior.	4	92 Br.
dito Prior.	4½	99½ Gl.
Wilhelms-Bahn	4	219 bez. u. Br.
dito neue	4	— —
dito II. Prior.	4	90½ bez.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	143½ Gl.
dito	2 M.	142⅜ Gl.
Hamburg	k. S.	152⅞ bez.
dito	2 M.	151⅛ bez.
London	3 M.	6 Rt. 22⅝ Sg. b.
Paris	2 M.	80⅓ bez.
Wien	2 M.	99¾ bez.
Breslau	2 M.	— — —
Leipzig	8 T.	99⅚ bez.
dito	2 M.	99⅙ bez.
Frankfurt a. M.	2 M.	56 Rt. 26 Sg. bez.

Die Börse war in fester Haltung, und Darmstädter Bank-Aktien sowie besonders Mecklenburger Aktien waren zu steigenden Preisen sehr begehrt; dagegen sind Stargard-Posener zurückgegangen. Von Wechseln waren Amsterdam und Hamburg in beiden Sichten sowie Augsburg höher, Wien aber niedriger.

Stettin, 8. Mai. Weizen behauptet, loco 83—84pfd. gelber pr. 90pfd. 94 Thl. bez., 88—89pfd. gelber pr. Mai-Juni 102 Thl. Br., pr. Juni-Juli 102 Thlr. Br., 100 Thlr. Gd., erkl. ungar. 102 Thlr. für beide Termine Geld. Roggen, nahe Termine matter, spätere behauptet, loco 84pfd. pr. 82pfd. 72½ Thlr. bez., 82—83pfd. pro 82pfd. 71 Thlr. bez., 82pfd. pr. Mai-Juni 67—66½ Thlr. bez., 67 Thlr. Br., 66½ Thlr. Gd., pr. Juni-Juli 63—62½ Thlr. bez, 63 Thlr. Br., pr. Juli-August 60 Thlr. bez, 59 Thlr. Gd., pr. August-September 56¾ Thlr. bez. u. Br., pr. September-Oktober 55—54½ Thlr. bez. u. Gd., 55 Thlr. Br. Gerste, loco schwere 75pfd. däni. 52 Thlr. bez., Pomm. 53¾ Thlr. bez. Hafer, loco nach Qual. 36—36½—37 Thlr. bez. Erbsen, loco kleine Koch- 74—75 Thlr. bez. Rüböl matter, bei lebhaftem Umsatz auf Herbstlieferung, loco 14 7/12 Thlr. bei Kleinigkeiten bez., pr. Mai 14⅔ Thlr. bez., pr. August-September 14⅓ Thlr. bez., pr. Sept.-Oktober 14⅓—¼ Thlr. bez., Br. u. Gd. Spiritus matter, loco mit und ohne Faß 12% bez., pr. Mai-Juni 12⅛—1/16 % bez., pr. Juni-Juli 12, ⅛—1/16 % bez. und Br., pr. Juli-August 12, 12 1/16—⅛ % bez., pr. August-Sept. 12 % bez. u. Gd., pr. Sept.-Okt. 12¼ % Gd., 12 % bez. u. Br.

≙ **Breslau**, 9. Mai. [Produktenmarkt.] Getreidemarkt sehr flau, ohne Kauflust, Preise etwas nachgebend. — Kleesaaten nichts offerirt, rothe in Begehr. — Spiritus matter und niedriger.

Weizen, weißer bester 130—140 Sgr., guter 110—115—120 Sgr., mittler und ord. 90—100—105 Sgr., gelber bester 120—128—134 Sgr., guter 105 bis 115 Sgr., mittl. und ord. 80—90—100 Sgr., Brennerweizen 60—75 Sgr. nach Qualität und Gewicht. — Roggen 87pfd. 103—105 Sgr., 86pfd. 100 bis 104 Sgr., 85pfd. 98—100 Sgr., 84pfd. 95—97 Sgr., 83—82pfd. 90 94 Sgr. nach Qualität. — Gerste 65—75 Sgr., Mahlgerste bis 77 Sgr. — Hafer 37—43 Sgr. — Erbsen 105—115 Sgr. — Winterraps 138 bis 140 Sgr., Sommerraps und Sommerrübsen 100—115—120 Sgr.

Kleesaat: rothe hochfeine 21—22 Thlr., feine und feinmittle 19½ bis 20½ Thlr., mittle 17½—19 Thlr., ord. 13—15—17 Thlr., hochfeine weiße Saat 23—24 Thlr., feine und feinmittle 20—22 Thlr., mittle 17½ bis 19½ Thlr., ord. 11—13—15 Thlr. nach Qualität. Thymothee 5—6 Thlr. pro Centner.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.